

Risikoanalyse gemäß Verordnung (EU) 2023/988 (GPSR)

Produkt: Visier-Versiegelung für Motorradhelme

Produktart: Chemisches Gemisch zur Versiegelung und Pflege geeigneter transparenter Helmvisiere

Anwendungsbereich: Motorrad-, Helm- und Oberflächenpflege

Verwendung: Verbraucherprodukt

Biozide: Keine bioziden Wirkstoffe / keine biozide Zweckbestimmung

CLP-Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweis: H319 – Verursacht schwere Augenreizung.

Die CLP-Einstufung wird entsprechend der von dir bereitgestellten Ausgangs-Risikoanalyse übernommen.

Sicherheitshinweise gemäß CLP

P101 – Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102 – Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P280 – Augenschutz tragen.

P305+P351+P338 – BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P337+P313 – Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

1. Zweck der Risikoanalyse

Diese Risikoanalyse bewertet mögliche Gefahren, die bei bestimmungsgemäßer oder vernünftigerweise vorhersehbarer Verwendung der Visier-Versiegelung für Motorradhelme auftreten können.

Sie ist Bestandteil der technischen Dokumentation gemäß Verordnung (EU) 2023/988 über die allgemeine Produktsicherheit (GPSR).

Zusätzlich sind die Anforderungen der CLP-Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 sowie der REACH-Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 zu berücksichtigen.

2. Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Produkt dient zur Versiegelung und Pflege geeigneter transparenter Helmvisiere.

Geeignete Anwendungsbereiche können insbesondere sein:

- Motorradhelme
- Integralhelme
- Klapphelme
- Jethelme mit Visier
- Motocross- und Endurohelme mit geeigneten Visieren
- vergleichbare Schutzhelme mit geeigneten transparenten Kunststoffvisieren

Die Anwendung erfolgt entsprechend der Gebrauchsanweisung auf einer sauberen, abgekühlten und entsprechend vorbereiteten Visieroberfläche.

Das Produkt ist ausschließlich für materialverträgliche und vom Hersteller entsprechend geeignete Visieroberflächen vorgesehen.

Helmvisiere bestehen häufig aus transparenten Kunststoffen und können zusätzliche Beschichtungen besitzen, beispielsweise:

- Kratzschutzbeschichtungen
- Anti-Fog-Beschichtungen
- UV-Schutzbeschichtungen
- Verspiegelungen
- Tönungen
- hydrophobe Beschichtungen
- andere werkseitige Oberflächenvergütungen

Vor der erstmaligen Anwendung ist die Materialverträglichkeit an einer kleinen, möglichst unauffälligen Stelle zu prüfen.

Nicht vorgesehen ist die Anwendung auf:

- Visieren ohne bestätigte Materialverträglichkeit
- stark beschädigten oder gerissenen Visieren
- Pinlock-Scheiben, sofern keine ausdrückliche Freigabe besteht
- Anti-Fog-Innenscheiben
- verspiegelten Visieren ohne vorherige Verträglichkeitsprüfung
- empfindlichen Beschichtungen
- Brillengläsern
- Kontaktlinsen
- Sonnenbrillen
- Displays

- Kameralinsen
 - Helmpolstern
 - Kinnriemen
 - Helmschalen, sofern hierfür keine ausdrückliche Freigabe besteht
 - Motorradgriffen
 - Brems- oder Kupplungshebeln
 - Reifen
 - Bremsanlagen
-

3. Risikobewertung

Die Bewertung erfolgt anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Schadensschwere.

Niedrig: Risiko bei sachgemäßer Anwendung gering.

Mittel: Schutzmaßnahmen oder Warnhinweise erforderlich.

Hoch: Deutliche Sicherheitsmaßnahmen und ausdrückliche Warnhinweise erforderlich.

4. Chemische Gefahr – Augenkontakt

Gefährdung

Das Produkt ist gemäß der zugrunde gelegten CLP-Einstufung als augenreizend eingestuft.

H319 – Verursacht schwere Augenreizung.

Bei der Anwendung können Spritzer oder Sprühnebel in die Augen gelangen.

Da die Anwendung auf einem Gegenstand erfolgt, der sich normalerweise unmittelbar vor dem Gesicht befindet, muss ein direkter Kontakt während der Verarbeitung besonders vermieden werden.

Mögliche Folgen

- Augenreizung
- Brennen
- Rötung
- Tränenfluss
- vorübergehende Beeinträchtigung des Sehens

Ausgangsrisiko

Mittel

Maßnahmen zur Risikominderung

- Visier niemals während des Tragens behandeln.
- Helm vor der Anwendung absetzen.
- Augenschutz tragen.
- Nicht in Richtung Gesicht sprühen.
- Sprühkopf vom Körper weg richten.
- Kontakt mit den Augen vermeiden.
- Erste-Hilfe-Hinweise gemäß CLP beachten.
- Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Restrisiko

Niedrig

5. Sprühnebel und Einatmen

Bei der Anwendung mittels Sprühflasche kann Sprühnebel entstehen.

Besonders bei zu großem Sprühabstand oder übermäßiger Produktmenge kann sich unnötig viel Aerosol bilden.

Mögliche Folgen

- Einatmen von Sprühnebel
- Reizung empfindlicher Personen
- Augen- oder Gesichtskontakt

Maßnahmen

- Sprühnebel nicht einatmen.
- Nur im Freien oder in gut belüfteten Bereichen anwenden.
- Produkt gezielt auf das Visier auftragen.
- Übermäßige Aerosolbildung vermeiden.
- Sprühkopf nicht zum Gesicht richten.
- Helm während der Anwendung nicht tragen.

Ausgangsrisiko

Mittel

Restrisiko

Niedrig

6. Anwendung während des Tragens

Eine vernünftigerweise vorhersehbare Fehlanwendung besteht darin, das Produkt auf das Visier zu sprühen, während der Helm getragen wird.

Hierbei kann das Produkt unmittelbar in Kontakt mit:

- Augen
- Haut
- Mund
- Nase
- Atemwegen

kommen.

Maßnahmen

Visier niemals behandeln, während der Helm getragen wird.

Der Helm ist vor der Anwendung vollständig abzusetzen und auf einer sicheren Unterlage zu platzieren.

Nach der Anwendung muss das Visier entsprechend der Gebrauchsanweisung verarbeitet und vollständig fertiggestellt werden, bevor der Helm erneut aufgesetzt wird.

Ausgangsrisiko

Hoch

Restrisiko

Niedrig

7. Materialunverträglichkeit

Motorradhelmvisiere können aus unterschiedlichen transparenten Kunststoffen und Beschichtungssystemen bestehen.

Hierzu können gehören:

- Polycarbonat
- andere transparente Kunststoffe
- Kratzschutzbeschichtungen
- Anti-Fog-Beschichtungen
- UV-Schutzbeschichtungen
- verspiegelte Beschichtungen

- getönte Oberflächen
- nachträglich aufgebrachte Beschichtungen

Nicht jedes Material und jede Beschichtung ist automatisch mit der Versiegelung kompatibel.

Mögliche Folgen

- Trübung
- Fleckenbildung
- Verfärbung
- Schlieren
- Veränderung der Transparenz
- Veränderung des Glanzgrades
- Ablösung von Beschichtungen
- Beeinträchtigung einer Verspiegelung
- Beeinträchtigung einer Anti-Fog-Beschichtung
- Veränderung der optischen Eigenschaften des Visiers

Maßnahmen

- Vor Anwendung Materialverträglichkeit an unauffälliger Stelle prüfen.
- Herstellerhinweise des Helm- bzw. Visierherstellers beachten.
- Nur auf ausdrücklich geeigneten Visieren verwenden.
- Besonders bei verspiegelten, getönten oder beschichteten Visieren zunächst Verträglichkeit prüfen.
- Bei unbekanntem Material oder unbekannter Beschichtung nicht anwenden.

Ausgangsrisiko

Mittel

Restrisiko

Niedrig

8. Optische Beeinträchtigung und Sichtbehinderung

Das Helmvisier ist ein sicherheitsrelevantes Bauteil und muss während der Fahrt eine möglichst klare Sicht ermöglichen.

Durch fehlerhafte Anwendung, Überdosierung oder Materialunverträglichkeit können optische Veränderungen entstehen.

Mögliche Folgen

- Schlieren
- Trübungen
- Flecken
- Lichtstreuung
- Reflexionen
- Blendung bei Gegenlicht
- eingeschränkte Sicht bei Dunkelheit
- eingeschränkte Sicht bei Regen
- Beeinträchtigung der Wahrnehmung des Straßenverkehrs

Eine deutliche Sichtbeeinträchtigung kann insbesondere während der Fahrt ein erhöhtes Unfallrisiko verursachen.

Ausgangsrisiko

Hoch

Maßnahmen

- Produkt dünn und gleichmäßig anwenden.
- Überdosierung vermeiden.
- Verarbeitung genau nach Gebrauchsanweisung durchführen.
- Visier nach der Anwendung sorgfältig auf Schlieren, Flecken und Trübungen kontrollieren.
- Sichtprüfung sowohl bei normalem Licht als auch nach Möglichkeit gegen eine Lichtquelle durchführen.
- Helm erst verwenden, wenn das Visier vollständig klar und frei von störenden Rückständen ist.
- Bei Sichtbeeinträchtigung Produktreste vollständig entfernen.
- Bei dauerhafter Trübung oder Beschädigung Visier nicht weiterverwenden.

Restrisiko

Niedrig

9. Anwendung auf der Innenseite des Visiers

Die Innenseite eines Helmvisiers kann mit speziellen Anti-Fog- oder anderen Funktionsbeschichtungen versehen sein.

Ein unbeabsichtigter oder nicht freigegebener Produktauftrag kann diese Eigenschaften verändern.

Mögliche Folgen

- Beeinträchtigung der Anti-Fog-Wirkung
- Schlierenbildung
- Trübung
- Veränderung bestehender Beschichtungen
- schlechtere Sicht

Maßnahmen

Die Anwendung auf der Visierinnenseite darf nur erfolgen, wenn das Produkt hierfür ausdrücklich vorgesehen und die Materialverträglichkeit bestätigt ist.

Ist das Produkt ausschließlich für die Außenseite vorgesehen, muss dies eindeutig in der Gebrauchsanweisung angegeben werden.

Pinlock-Scheiben und vergleichbare Anti-Fog-Einsätze nicht behandeln, sofern keine ausdrückliche Freigabe besteht.

Ausgangsrisiko

Mittel

Restrisiko

Niedrig

10. Pinlock-Systeme und Anti-Fog-Scheiben

Viele Motorradhelme verfügen über eine zusätzliche Pinlock- oder Anti-Fog-Scheibe.

Diese Bauteile können aus besonders empfindlichen Kunststoffen bestehen und spezielle Oberflächen besitzen.

Mögliche Folgen

- Trübung
- Materialveränderung
- Beschädigung der Oberfläche
- Beeinträchtigung der Antibeschlagwirkung
- optische Verzerrungen

Maßnahmen

- Pinlock-Scheiben grundsätzlich aussparen, sofern keine ausdrückliche Produktfreigabe besteht.
- Produkt nicht zwischen Hauptvisier und Pinlock-Scheibe gelangen lassen.

- Bei versehentlichem Kontakt Produkt entsprechend den Herstellerangaben des Pinlock-Systems entfernen.
- Herstellerhinweise des Helm- und Visierherstellers beachten.

Ausgangsrisiko

Mittel

Restrisiko

Niedrig

11. Beeinträchtigung von Mechanik und Visierbefestigung

Bei übermäßigem Produktauftrag kann Flüssigkeit in:

- Visiermechaniken
- Scharniere
- Rastungen
- Befestigungspunkte
- Dichtungen

gelangen.

Mögliche Folgen

- veränderte Gleit- oder Reibungseigenschaften
- Verschmutzung der Mechanik
- Beeinträchtigung der Rastfunktion
- Ablagerungen
- Funktionsstörungen

Maßnahmen

- Produkt nur auf der transparenten Visierfläche anwenden.
- Visiermechanik möglichst aussparen.
- Produkt nicht in Scharniere oder Rastmechanismen sprühen.
- Übermäßiges Ablaufen vermeiden.
- Produktreste an Visiermechanik oder Befestigung vollständig entfernen.

Ausgangsrisiko

Mittel

Restrisiko

Niedrig

12. Kontakt mit Helmpolstern und Kinnriemen

Bei unsachgemäßer Anwendung kann das Produkt auf textile oder sicherheitsrelevante Bestandteile des Helms gelangen.

Hierzu zählen:

- Innenpolster
- Wangenpolster
- Kinnriemen
- Verschlusssysteme
- textile Verkleidungen

Mögliche Folgen

- Fleckenbildung
- Veränderung von Materialien
- Hautkontakt mit Produktresten
- Beeinträchtigung von Beschichtungen oder Verklebungen

Maßnahmen

- Innenpolster und Kinnriemen aussparen.
- Produkt gezielt auf das Visier auftragen.
- Übermäßigen Produktauftrag vermeiden.
- Versehentlich benetzte Bereiche sofort entsprechend der Materialverträglichkeit reinigen.
- Keine vollständige Durchnässung textiler Helmbestandteile zulassen.

Ausgangsrisiko

Niedrig bis mittel

Restrisiko

Niedrig

13. Trocknung und Restfeuchtigkeit

Nach der Anwendung können sich noch Produktreste oder Feuchtigkeit auf dem Visier befinden.

Mögliche Folgen

- Schlieren
- Tropfenbildung
- Verschmieren
- ungleichmäßige Beschichtung
- Sichtbeeinträchtigung
- Kontakt mit Gesicht oder Haut

Maßnahmen

- Vorgeschriebene Einwirk- und Trocknungszeit beachten.
- Visier entsprechend der Gebrauchsanweisung vollständig fertigstellen.
- Helm erst nach vollständiger Verarbeitung wieder aufsetzen.
- Oberfläche vor Gebrauch auf Rückstände und Schlieren kontrollieren.
- Visier muss vor Fahrtbeginn klar und frei von überschüssigem Produkt sein.

Ausgangsrisiko

Mittel

Restrisiko

Niedrig

14. Verwendung unmittelbar vor Fahrtbeginn

Eine Anwendung kurz vor Fahrtbeginn kann dazu führen, dass das Produkt noch nicht vollständig verarbeitet oder getrocknet ist.

Mögliche Folgen

- Bildung von Schlieren während der Fahrt
- Tropfenbildung
- Sichtbehinderung
- verstärkte Lichtreflexionen
- Ablagerungen
- Kontakt mit Gesicht oder Augen

Maßnahmen

- Anwendung rechtzeitig vor Fahrtbeginn durchführen.
- Gebrauchsanweisung vollständig befolgen.
- Vorgeschriebene Einwirk- und Trocknungszeit einhalten.
- Vor Fahrtantritt eine Sichtprüfung durchführen.

- Helm nur verwenden, wenn das Visier vollständig klar und trocken ist.

Ausgangsrisiko

Mittel bis hoch

Restrisiko

Niedrig

15. Veränderung von Beschlagverhalten

Eine Versiegelung kann die Oberflächeneigenschaften des Visiers verändern.

Bei nicht vorgesehener Anwendung auf der Innenseite oder auf vorhandenen Anti-Fog-Beschichtungen kann das Beschlagverhalten verändert werden.

Mögliche Folgen

- verstärkte Beschlagbildung
- ungleichmäßiger Beschlag
- eingeschränkte Sicht
- Beeinträchtigung vorhandener Anti-Fog-Systeme

Maßnahmen

- Nur auf den ausdrücklich vorgesehenen Visierseiten anwenden.
- Anti-Fog-Flächen und Pinlock-Systeme aussparen, sofern keine Freigabe besteht.
- Vor Fahrtbeginn prüfen, ob die Sicht bei geschlossenem Visier einwandfrei ist.
- Herstellerhinweise beachten.

Ausgangsrisiko

Mittel

Restrisiko

Niedrig

16. Hautkontakt

Nach den vorliegenden Angaben besteht keine gesonderte CLP-Einstufung hinsichtlich Hautreizung.

Längerer oder wiederholter Kontakt sollte dennoch vermieden werden.

Maßnahmen

- unnötigen Hautkontakt vermeiden
- nach der Anwendung Hände waschen
- Produktreste vollständig vom Visier entfernen
- behandelte Oberfläche erst nach vollständiger Verarbeitung in Gesichtsnähe bringen
- bei längerer oder gewerblicher Anwendung geeignete Schutzhandschuhe gemäß Sicherheitsdatenblatt verwenden

Ausgangsrisiko

Niedrig bis mittel

Restrisiko

Niedrig

17. Verschlucken und Kinderzugang

Das Produkt ist nicht zum Verzehr bestimmt.

Eine Fehlanwendung kann insbesondere durch Kinder oder durch Umfüllen in ungeeignete Behälter entstehen.

Maßnahmen

- P102 beachten.
- Nur im Originalgebinde aufbewahren.
- Nicht in Getränke- oder Lebensmittelbehälter umfüllen.
- Behälter nach Gebrauch verschließen.
- Getrennt von Lebensmitteln lagern.

Ausgangsrisiko

Mittel

Restrisiko

Niedrig

18. Auslaufen und Verpackung

Beschädigte Verpackungen können zu unbeabsichtigter Freisetzung führen.

Mögliche Folgen

- Augen- oder Hautkontakt
- Verschmutzungen
- Rutschgefahr
- unbeabsichtigter Kontakt mit empfindlichen Helmoberflächen
- Transportschäden

Maßnahmen

- chemikalienbeständige Verpackung verwenden
- Verschlüsse auf Dichtigkeit prüfen
- beschädigte Gebinde nicht in Verkehr bringen
- Verpackung bei Transport und Lagerung sichern
- Sprühkopf gegen unbeabsichtigte Betätigung sichern

Ausgangsrisiko

Mittel

Restrisiko

Niedrig

19. Umwelt und ablaufendes Produkt

Auch ohne umweltgefährliche CLP-Einstufung sollte eine unnötige Freisetzung des Produkts vermieden werden.

Maßnahmen

- Produkt sparsam verwenden.
- Übermäßiges Abfließen vermeiden.
- Größere Mengen nicht in Kanalisation oder Gewässer einleiten.
- Verschüttete Mengen aufnehmen.
- Entsorgungshinweise beachten.

Ausgangsrisiko

Mittel

Restrisiko

Niedrig

20. Übersicht der wesentlichen Risiken

Gefährdung	Ausgangsrisiko	Maßnahme	Restrisiko
Augenkontakt	Mittel	Helm absetzen, Augenschutz, CLP- Hinweise	Niedrig
Anwendung während des Tragens	Hoch	niemals am getragenen Helm anwenden	Niedrig
Sprühnebel	Mittel	gezielter Auftrag, gute Belüftung	Niedrig
Materialunverträglichkeit	Mittel	Verträglichkeitstest	Niedrig
Trübung/Schlieren/Sichtbehinderung	Hoch	Sichtkontrolle und korrekte Verarbeitung	Niedrig
Innenseite des Visiers	Mittel	nur bei ausdrücklicher Freigabe behandeln	Niedrig
Pinlock/Anti-Fog- System	Mittel	aussparen	Niedrig
Visiermechanik	Mittel	nicht gezielt einsprühen	Niedrig
Helmpolster/Kinnriemen	Niedrig/Mittel	aussparen	Niedrig
Restfeuchtigkeit	Mittel	vollständig verarbeiten und trocknen lassen	Niedrig
Anwendung unmittelbar vor Fahrt	Mittel/Hoch	Abschluss- und Sichtkontrolle	Niedrig
Verändertes Beschlagverhalten	Mittel	Anti-Fog-Flächen aussparen	Niedrig
Hautkontakt	Niedrig/Mittel	Kontakt vermeiden	Niedrig
Verschlucken/Kinder	Mittel	P102, Originalgebinde	Niedrig
Undichte Verpackung	Mittel	Verpackung prüfen	Niedrig
Umweltfreisetzung	Mittel	kontrollierte Anwendung	Niedrig

21. Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit

Das Produkt ist entsprechend der CLP-Verordnung zu kennzeichnen.

Die Kennzeichnung sollte mindestens enthalten:

- Produktbezeichnung
- Herstellername
- vollständige Anschrift
- elektronische Kontaktadresse
- Chargennummer bzw. LOT
- Artikelnummer
- Gefahrenpiktogramm GHS07
- Signalwort „Achtung“
- H319
- erforderliche P-Sätze
- gegebenenfalls UFI

Die Chargenkennzeichnung muss eine eindeutige Rückverfolgbarkeit gewährleisten.

22. Technische Dokumentation

Für das Produkt sollten mindestens folgende Unterlagen vorhanden sein:

- Produktbeschreibung
 - GPSR-Risikoanalyse
 - Gebrauchsanweisung
 - Sicherheitsdatenblatt
 - CLP-Einstufung
 - aktuelle Etikettenversion
 - Chargendokumentation
 - gegebenenfalls UFI-/PCN-Unterlagen
 - interne Qualitätskontrollen
 - soweit vorhanden Materialverträglichkeitsprüfungen
-

23. Sicherheitsinformationen für den Verbraucher

Mindestens folgende Hinweise sollten Bestandteil der Gebrauchsanweisung sein:

- Nur bestimmungsgemäß verwenden.
- Visier niemals behandeln, während der Helm getragen wird.

- Helm vor der Anwendung absetzen.
- Augenschutz tragen.
- Sprühnebel nicht einatmen.
- Nur im Freien oder in gut belüfteten Bereichen anwenden.
- Vor Anwendung Materialverträglichkeit an unauffälliger Stelle prüfen.
- Herstellerhinweise des Helm- und Visierherstellers beachten.
- Bei verspiegelten, getönten oder beschichteten Visieren Verträglichkeit besonders sorgfältig prüfen.
- Pinlock- und Anti-Fog-Scheiben nicht behandeln, sofern keine ausdrückliche Freigabe besteht.
- Visierinnenseite nur behandeln, wenn das Produkt ausdrücklich dafür vorgesehen ist.
- Visiermechanik, Scharniere und Rastungen aussparen.
- Helmpolster und Kinnriemen nicht einsprühen.
- Vorgeschriebene Einwirk- und Trocknungszeit beachten.
- Helm erst nach vollständiger Verarbeitung wieder aufsetzen.
- Vor jeder Fahrt kontrollieren, ob das Visier klar, trocken und frei von Schlieren oder Trübungen ist.
- Bei sichtbarer Trübung oder sonstiger Sichtbeeinträchtigung das Visier nicht verwenden.
- Produktreste vollständig entfernen.
- Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Zusätzlich gelten sämtliche vorgeschriebenen CLP-Gefahren- und Sicherheitshinweise.

24. Gesamtbewertung

Die Visier-Versiegelung für Motorradhelme weist auf Grundlage der zugrunde gelegten CLP-Einstufung die chemische Hauptgefahr

H319 – Verursacht schwere Augenreizung

auf.

Die wesentlichen produktspezifischen Risiken ergeben sich aus:

- direktem Augen- oder Gesichtskontakt bei Fehlanwendung,
- Anwendung während des Tragens des Helms,
- Sprühnebel,
- möglicher Materialunverträglichkeit mit transparenten Kunststoffen oder Beschichtungen,
- möglicher Trübung oder Schlierenbildung,

- daraus resultierender Sichtbeeinträchtigung,
- unbeabsichtigter Behandlung von Pinlock- oder Anti-Fog-Systemen,
- Beeinträchtigung von Visiermechanik oder Dichtungen,
- unvollständiger Verarbeitung oder Trocknung vor Fahrtbeginn.

Besonders relevant ist die mögliche Beeinträchtigung der Sicht, da das Visier während der Fahrt eine sicherheitsrelevante Funktion erfüllt.

Durch:

- korrekte CLP-Kennzeichnung,
- klare Gebrauchsanweisung,
- ausdrückliches Verbot der Anwendung am getragenen Helm,
- Materialverträglichkeitsprüfung,
- Aussparen empfindlicher Anti-Fog- und Pinlock-Systeme,
- gezielten Produktauftrag,
- Einhaltung der Verarbeitungs- und Trocknungszeit,
- Sichtkontrolle vor Fahrtbeginn,
- geeignete Verpackung,
- Chargenrückverfolgbarkeit
- und verständliche Verbraucherinformationen

werden die identifizierten Risiken auf ein vertretbares Maß reduziert.

Gesamtrisiko vor Schutzmaßnahmen

Mittel bis hoch.

Insbesondere bei fehlerhafter Anwendung, Behandlung während des Tragens oder durch eine optische Beeinträchtigung des Visiers kann ein erhöhtes Sicherheitsrisiko entstehen.

Gesamtrisiko nach Umsetzung der Maßnahmen

Niedrig beziehungsweise vertretbar.

Das Produkt kann unter Beachtung der beschriebenen Maßnahmen sowie der geltenden Anforderungen aus GPSR, CLP und REACH grundsätzlich sicher verwendet und in Verkehr gebracht werden.

Produkt: Visier-Versiegelung für Motorradhelme

Dokument: GPSR-Risikoanalyse

Version: 1.0

Datum: 12.08.2026

Artikelnummer: CHVV

UFI: KWS2-D0AA-X002-8EG5